

Phylen gehabt hat,<sup>1</sup> zu Jasos oder zu Bargylia zu rechnen ist, lässt sich nicht ausmachen. Aus Kys kennen wir eine Ἡρακλῆς (Bull. de corr. hell. X, 1, 310, 4), aus Nysa Doppelnamen von Phylen der Kaiserzeit, von denen je einer älter ist, der andere unter den Kaisern hinzugekommen: Ὀκταβία Ἀπολλωνίς, Σεβαστή Ἀθηναίς, Ἀγριππῆς Ἀντιοχίς, Γερμανίς Σελευσίς, und dazu noch eine Καισάρης,<sup>2</sup> aus Laodikea eine Ἀπολλωνίς, Ἀθηναίς und Λαοδικίς. Schliesslich ist inschriftlich gesichert die Phyle Περιλής für Tralles,<sup>3</sup> während es fraglich ist, ob die Bezeichnungen Λωσεύς und Πεδιεύς, die sich auf einer Inschrift von Idyma<sup>4</sup> finden, beide auf Phylen zu beziehen sind. Für Halikarnass sind nur συγγένειαι bezeugt.<sup>5</sup>

In Lykien, der Kibyris, Pisidien, Pamphylien und Lykaonien sind gleichfalls gelegentlich Phylen belegt, so in Kadyanda eine Ἀπολλωνιάς Ἡλιάς und Ἱεραορίς,<sup>6</sup> in Kibyra fünf Phylen, nach ihren Vorstehern benannt als φυλή Σίμου Παργαράτου, Πλάτωνος Καλλικλέους, Μουσαίου Κάστορος, Τιβ. Σιμόρκου, Καλλικλέους Σιμόρκου,<sup>7</sup> in Termessos eine φυλή Ὀρβλητος,<sup>8</sup> nach demselben Princip benannt, in Side eine [φυλή] Ἱ Μεγάλοπυλειτῶν,<sup>9</sup> wahrscheinlich mit Recht von Petersen ergänzt, womit also mindestens zehn Phylen für Side bezeugt wären, in Perge eine φυλή Ἐρμού<sup>10</sup> und in Sillyon eine φυλή Μεαλειτιδῶν,<sup>11</sup> endlich in Laodicea combusta Phylen überhaupt.

Aus dieser Uebersicht darf man entnehmen, dass in den Städten des inneren Kleinasien von der Zeit ihrer Hellenisierung an die nothwendige Theilung der Bürgerschaft nach Analogie der griechischen Phylen vorgenommen und den einzelnen

<sup>1</sup> Journ. of hell. stud. VIII, 116 = Bull. de corr. hell. VIII, 218.

<sup>2</sup> C. I. G. 2947 f. Bull. de corr. hell. VII, 260, IX, 124. Anz. der Wiener Akad. 1893, S. 93.

<sup>3</sup> Bull. de corr. hell. X, 516.    <sup>4</sup> Ibid. X, 430.    <sup>5</sup> Ibid. XV, 550.

<sup>6</sup> Heberdey-Kalinka, Reisen im südwestl. Kleinasien, Denkschr. der Akad. XLV, S. 55 f., Nr. 80 und 81. Dass die Brüder auf der Inschrift 80 verschiedene Phylen haben, erklärt sich nicht daraus, dass sie erst durch Adoption Brüder geworden sind, sondern umgekehrt daraus, dass der eine von beiden durch Adoption in eine andere Phyle gekommen ist.

<sup>7</sup> Petersen-Luschan, Reisen im südwestl. Kleinasien II, Nr. 242 ff.

<sup>8</sup> Lańckoronski, Städte Pisidiens und Pamphyliens II, 15.

<sup>9</sup> Ibid. I, 107.    <sup>10</sup> Ibid. I, 42.

<sup>11</sup> Bull. de corr. hell. XIII, 486.